



Landkreis Börde

Katastrophenschutzstab

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Kronesruhe 8 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-3802
Telefax:	+49 3904 42322
E-Mail	presse@boerdekreis.de
Internet	www.boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 076 (028 / Kats)

Datum: 15. Juni 2013 (12:00 Uhr)

Spendenkonto: 05 01 11 11 15

Bankleitzahl: 810 550 00

Verwendungszweck: Hochwasser Juni 2013

Spendenstand: 3.365 Euro (Stand 14. Juni 2013)

Die amtlich angeordnete Evakuierung für Heinrichsberg und Glindenberg und der Katastrophenalarm für den Landkreis Börde werden mit Wirkung ab 15. Juni 2013 (12:00 Uhr) aufgehoben / aktuelle Straßensperrungen / Betretungsverbot Deiche

(15.06.2013 / 12:00 Uhr) Die amtlich angeordnete Evakuierung für die Ortschaften Heinrichsberg und Glindenberg und der Katastrophenalarm für den Landkreis Börde werden sofort, mit Wirkung vom 15. Juni 2013 (12:00 Uhr), aufgehoben. Damit sind beide Orte für die Öffentlichkeit wieder frei zugänglich. Die Sperrung der Kreisstraße Wolmirstedt / Glindenberg (K 1171) wird im Verlaufe des Tages aufgehoben. Im Augenblick werden die Sandsackverbauten entfernt. Die Straße über Magdeburg Rothensee nach Glindenberg (K 1170), hier war die Kanalunterführung verbaut, ist wieder frei. Die Straße Loitsche / Heinrichsberg (K 1170) ist noch überflutet, sie bleibt bis auf Weiteres gesperrt. Für die Deiche bleibt das Betretungsverbot bestehen. Jetzt beginnt der organisierte Rückbau. Das Bürgertelefon stellt am 15. Juni 2013 um 19:00 Uhr die Arbeit ein.

Landrat Hans Walker hatte aufgrund der Hochwassergefährdungslage am 5. Juni 2013 um 10:00 Uhr Katastrophenalarm für den Landkreis Börde ausgelöst. Von Stund an war das Katastrophenschutzgesetz die einschlägige Ermächtigungsgrundlage für den Landkreis Börde, als untere Katastrophenschutzbehörde die Maßnahmen zu treffen, die zum Schutz der Bevölkerung erforderlich waren. Die Ortschaften Heinrichsberg und Glindenberg wurden am 8. Juni 2013 um 21:00 Uhr evakuiert. Heute ist klar, alle Maßnahmen haben die gewünschte Wirkung gezeigt. Auch die brisante Lage am westlichen Elbedeich bei Heinrichsberg hat der Landkreis, unter maßgeblicher Führung der Technischen Einsatzleitung und Kreisbrandmeister Kai Pluntke, in den Griff bekommen.

In der Stabslage resümierte Christian Pluder, beim Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) verantwortlich für die Deiche der Elbe und der Ohre: „wir haben eine sehr starke Entspannung. Es gibt keine weiteren Gefahrenstellen. Man kann sich für die Menschen freuen, die von der drohenden Überflutung verschont blieben.“ Neben dem guten Zusammenspiel aller Einsatzkräfte, welches Pluder besonders beeindruckte, „funktionierte auch die Ablauforganisation perfekt“.

Der LHW-Mann wollte aber Niemanden hervorheben. „Jeder noch so kleine Beitrag“, so der Experte, „war wichtig“. Als die Schadenstelle am westlichen Elbedeich bei Heinrichsberg, der drohte abzurutschen, gesichert wurde, saß Pluder im Hubschrauber. Er dirigierte den Piloten, der die Bigpacks genau dort platzierte, wo sie gebraucht wurden.

Das Schlusswort von Thomas Kluge, Leiter des kreislichen Krisenstabes deckte sich deutlich mit der Auffassung des LHW-Experten. Kluge dankte Christian Pluder mit treffenden Worten, „der richtige Mann, an der richtigen Stelle.“

Straßensperrungen am 15. Juni 2013

Streckenabschnitt	Klassifizierung	Sperrung	Freigabe
Elbfähre Rogätz	Elbfähre Rogätz	03.06.2013	gesperrt
Kanalunterführung Magdeburg Rothensee nach Glindenberg	K 1170	05.06.2013	15.06.2103
Loitsche / Heinrichsberg	K 1170	06.06.2013	gesperrt
Wolmirstedt / Glindenberg	K 1171	07.06.2013	geplant 15.06.2013
Zielitz / Loitsche	L 44	08.06.2013	11.06.2013
Rogätz / Sandkrug	K 1176	08.06.2013	geplant 15.06.2013
Angern / Sandkrug	K 1174	08.06.2013	geplant 15.06.2013

Betretungsverbot für Deichanlagen bleibt bestehen

Auch nach Rückkehr der Einwohner von Heinrichsberg und Glindenberg in ihre Wohnungen bleibt das Betretungsverbot der Deichanlagen der Elbe und der Ohre bestehen. Kreispressesprecher Uwe Baumgart sagt mit Blick auf die zum Wochenende bestehende Hochwetterlage: „Wir müssen damit rechnen, dass viele Menschen denken, die Deiche können ab sofort wieder betreten werden. Dem ist nicht so.“ Deichtourismus muss unterbleiben. „Durch die Dauerbelastung der letzten Tage sind die Anlagen so durchweicht, dass alle Aktivitäten auf oder in der Nähe unterbleiben müssen“, sagt Baumgart. Er bittet auch die Einwohner von Heinrichsberg und Glindenberg im eigenen Interesse, „jetzt mit darauf zu achten, dass hier nichts mehr passiert.“

Uwe Baumgart „Durch die Überflutung sind im Gebiet des Landkreises Börde im Einzugsbereich der Elbe und der Ohre sichtbare und unsichtbare Schäden entstanden. Deshalb sollte der Raum unter besonderer Vorsicht betreten und befahren werden.“ Besonderheiten, die Einwohner als Folgeschaden des Hochwassers ausmachen, sollten den örtlichen Gemeindeverwaltungen angezeigt werden.

Der Rückbau hat begonnen

Am gestrigen Freitag waren Schülerinnen und Schüler zweier zehnter Klassen des Haldensleber Gymnasiums in Wolmirstedt mit Sandsackrückbauten befasst. Sie halfen am Jungfernstieg zwischen Amtsbrücke und Ortsdurchfahrt bei den Aufräumarbeiten.



Die Schüler hatten offensichtlich nicht nur die Einsicht in die Notwendigkeit zu helfen, sondern sie hatten auch Spaß bei der Arbeit. Auch aus pädagogischen Gründen eine kluge Entscheidung der Schulleitung, diesen Einsatz zu unterstützen.

Die Arbeit des Bürgertelefons wird eingestellt

Heute, 15. Juni 2013 um 19:00 Uhr endet auch die Schaltung des Bürgertelefons des Krisenstabes.